

Archäologisches Denkmal Gemeinde Bordesholm

Grabhügel „Brautberg“ und Urnenfriedhof

Der „Brautberg“ in Bordesholm ist ein bronzezeitlicher Grabhügel und ein weithin sichtbares Zeugnis der Besiedlung unseres Raumes. Direkt an ihn schloss sich nördlich ein Urnenfriedhof mit über 5000 Bestattungen an. Die Anlage steht seit 1971 unter Schutz.

Es ist somit das größte frühgeschichtliche Gräberfeld und gilt als eine besondere Attraktion der Ur- und Frühgeschichte in Schleswig-Holstein. Der aufgeschüttete Grabhügel geht auf die Bronzezeit um ca. 1600 v. Chr. zurück. Ab etwa 1000 v. Chr. wurde das Gelände für die Urnenbestattung verwendet. Noch bis 600 n. Chr. erfolgten weitere Beisetzungen am „Brautberg“.

Die erste wissenschaftliche Ausgrabung begann im Jahr 1897. Im größeren Stil wurden von 1966 – 1973 Urnengräber freigelegt. Die vielen Funde, Beigaben wie Schmuck, Geräte und Waffen, lagern heute im Landesmuseum in Schleswig.

Die am südlichen Hang aufgestellten Steine wurden beim Bau der angrenzenden Straße gefunden. Einer von ihnen weist kleine runde Vertiefungen auf. Derartige „Schalensteine“ werden mit vorgeschichtlichen Opferhandlungen in Verbindung gebracht.

Die Namensgebung „Brautberg“ geht auf einen Volksbrauch zurück: Bevor die Braut in die Familie des Mannes aufgenommen wurde, umrundete sie den Grabhügel, um sich von ihren Ahnen zu verabschieden. Eine andere Legende sagt: Bräute umrundeten vor ihrer Hochzeit den Hügel, um sich den Segen der Ahnen für die eigenen Nachkommen zu sichern.

Das Standesamt in Bordesholm bietet heute den „Brautberg“ als außergewöhnlichen Trauort unter freiem Himmel an.

Text und Foto: Rolf Pohlmeier, Brügge 2019

Quellen: Landesamt für Vor- u. Frühgeschichte von S.-H. (LVF 1997)

Saggau 1996